

Telegraphische Nachrichten.

Madrid, 30. Dec. Heute fand eine kirchliche Gedächtnisfeier für den General Prim statt. Die Theilnahme war eine wenig zahlreiche, obgleich die Journale der Oppositionspartei in ihren geistigen Artikeln die Ueberalen zur Theilnahme aufgefordert und den Anlaß überhaupt benutzt hatten, Erregung gegen die Regierung hervorzuheben. — Antische Meldungen aus Kuba bestätigen, daß sich mehrere aufständische Bänder den Regierungsbefehlen unterworfen haben und daß die demnächstige Pazifizierung der ganzen Insel zu erwarten steht.

Petersburg, 1. Jan. Gehren fand in der Ingenieur-Mannschaft eine Reue über das Panlawische Gardebattiment, sowie über die Division des Leibgarde-Regiments statt. In der Ansprache, welche der Kaiser an die Truppen hielt, sprach er dem Panlawischen Regimente in halbvollem Worte seinen Dank aus für dessen treue Dienste und namentlich die Theilnahme an den Kriegen im Jahre 1828, 1831 und 1877. Nachdem die begeisterten Hurrahrufe der Truppen aufgehört hatten, legte er die Ansprache fort, indem er seine volle Ueberzeugung ausdrückte, daß die Panlawen ihrem eigenen Chef, dem Großfürsten-Thronfolger ebenso treu dienen würden, wie ihm, dem Kaiser. Diese Worte wurden mit erneuten begeisterten Hurrahrufen erwidert, bei welchen der Kaiser dem Thronfolger mit dem Säbel salutirte. — Im Winterpalais fand gestern anläßlich des Jahresfestes des Walfang-überganges und der Schlacht bei Tschiffen ein Dinner statt, zu welchem die Generale und Staboffiziere geladen waren. Bei der Tafel brachte der Kaiser einen Toast aus auf das Wohl aller derjenigen, welche an dem letzten Kriege und namentlich an der Schlacht bei Tschiffen theilgenommen. Der auf den Kaiser ausgebrachte Toast wurde mit der größten Begeisterung aufgenommen.

Petersburg, 1. Jan. Der Präsident des Ministerkomites, Graf Paul Gnatiess, ist heute Nachmittag nach achtzigem Leben gestorben.

Petersburg, 31. Dec. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht eine Verfügung des Ministers des Innern, durch welche der „Goloz“ das Wiedereingehen und der „Wolwa“ die Wiedereinnahme von Privat-Inserten gestattet wird. — Die „Neue Zeit“ meldet, das Kriegsbürogericht erkannte den Filialadjutanten Baranow, früheren Kommandeur der „Pella“, der Beleidigung des Marineministeriums für schuldig und entsetzte denselben seines Postens.

Deutsches Reich.

Zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Statistik des Waarenverkehrs des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande, vom 20. Juli 1879, hat der Bundesrat in der Sitzung vom 13. Nov. d. J. beschlossen, diejenigen Vorschriften zu erlassen, welche in der Bekanntmachung des Reichsanwalter vom 20. Nov. d. J. enthalten sind, in den Dienstorten des Reiches vom 21. Nov. d. J. betreffend die Statistik des Waarenverkehrs des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande, sind.

Zu der gemeldeten Umwandlung des „Reichsanwalteramts“ in „Reichsamt des Innern“ sind folgende Bemerkungen zuzusetzen:

Nach der Gründung des Norddeutschen Bundes wurde im August 1867 unter dem Namen Bundeskanzler-Amt eine Behörde für die Bearbeitung der unter der Leitung des Bundeskanzlers stehenden Bundesangelegenheiten errichtet. Der Geschäftsbereich dieser Behörde bezog sich auf die Gesamtheit der dem Bundeskanzler obliegenden Funktionen, mit alleiniger Ausnahme der auswärtigen Angelegenheiten. Durch Gründung des Reiches wurde der Umfang der Geschäftsfähigkeit dieser Behörde, welche nun den Namen Reichsanwalter-Amt erhielt. Insbesondere ist die Bearbeitung der einklagungsartigen Angelegenheiten, soweit deren örtliche Leitung dem Reichsanwalter zuzukommen, dem Reichsanwalter-Amt zugefallen. Mit der fortschreitenden Entwicklung des Reiches dehnte sich auch das Gebiet der Geschäftsfähigkeit und der Verwaltung des Amtes aus und gab das Bedürfnis, für einzelne Verwaltungsgebiete besondere, dem Reichsanwalter unmittelbar untergeordnete Ämter einzurichten. Wägen von dem Auswärtigen Amte, welches schon früher die auswärtigen Angelegenheiten leitete, wurde 1879 das Reichsamt des Innern mit Besetzung des Generalanwalteramt, mit dem 1. Jan. 1878 die Verwaltung des Post- und Telegraphenwesens dem Reichsanwalter-Amt getrennt und die Leitung desselben unter Verantwortung des Reichsanwalter des General-Postmeister übertragen. Im Jahre 1877 wurde gleicher Weise die Errichtung des Reichsjustiz-Amts und des Reichsanwalter-Amts für Elsaß-Lothringen

ins Werk gesetzt. In neuester Zeit ist die Leitung der Verwaltung der Reichsamt des Innern ein besonderes Reichsamt und eben so die Leitung der Reichsanwalterämter ein besonderes Reichsamt als eine besondere Behörde, welche als Centralbehörde des Reichsanwalter den amtlichen Verkehr mit den Chefs der einzelnen Reichsämter vermittelt, geschloffen worden. In Folge dieser Organisations-Veränderungen hat das Reichsanwalter-Amt nicht entfernt mehr seine frühere Bedeutung. Es ist nicht mehr das Amt des Reichsanwalter im Sinne einer Centralstelle für die Bearbeitung der gemeinsamen Reichs-Angelegenheiten, sondern eine den genannten Ministern coordinirte Behörde, entsprechend der Zuständigkeit des früheren preussischen Ministeriums des Innern, bevor von demselben die Untergerichts- und Medicinal-Angelegenheiten, die Angelegenheiten für Handel, Gewerbe und Ackerbau abgetrennt waren. Dem Reichsamt des Reichs-Commissars für die außer-Ästhetische Anstellung ist auf telegraphische Anfrage wegen der Anmeldeformulare für die Ausstellung in Melbourne die Mittheilung eingegangen, daß die Raum-Anmeldung für die deutsche Antheilung dieser Ausstellung seitens des Reiches bereits im Ganzen bewirkt ist, so daß der bevorstehende Ablauf der Anmeldefrist den deutschen Ausstellern keine Verlegenheit bereiten werde.

Eine Verammlung conservativer Vertrauensmänner des Wahlkreises Minden-Bavensberg hat einstimmig die Einreichung einer Petition um Einführung der geheimen städtischen und communalen Wahl beschlossen. Die „Arg.-Ztg.“ nennt diesen Beschluß befremdlich und sagt, ein conservatives Princip liege in dem Beschluß nicht und die Petition dürfe wohl von vornherein als aussichtslos zu bezeichnen sein.

Ueber den Gesundheitszustand im Kreis Rathow erfährt der „D. Anz.“ vom kompetenten Stelle, daß der Gesundheitszustand zwar Rücksicht auf Verhältnisse zeigt, aber doch nicht erheblich sich im Sinne des Besseren zu ändern. In Salsbrunn sind drei neue Erkrankungen unter den Kindern vorgekommen. In Marnsdorf (nördlich Jutschin und Annaberg) sind bis jetzt drei Pockenfälle konstatiert.

Der bisherige Bureau-Director des Reichsamt, Geh. Rath Sappel, hat wegen Gesundheitsrückfalls seinen Abschied verlangt. Der erste Vizepräsident des Reichsamt, v. Frankenstein, welcher die Präsidial-Geschäfte leitet, hat vergeblich den beliebigen Beamten zur Burialnahme seines Geschäftes angefordert und den wichtigsten Regierungsbürokraten Frau Knaut mit der provisorischen Führung der Geschäfte des Bureau's betraut. „Sant Bekanntmachung des Reichs-Anz.“ ist der Betrag für die Naturalverpflanzung zu gewöhnlicher Vergütung für das Jahr 1880 dahin festgesetzt worden, daß an Vergütung für Mann und Tag zu gehören ist: für die volle Tageslohn mit Brot 85 Pf., ohne Brot 70 Pf.; für die Mittagslohn 45 Pf.; für die Abendlohn 26 Pf. 21 Pf.; für die Morgenlohn 16 Pf. 11 Pf.

Durch Verfügung des Ministers des Innern und des Justizministers ist die Verlegung vom 15. September d. J. betreffend die Ausführung des § 153 der deutschen Gerichtsverfassung, dahin abgeändert, daß in denjenigen Städten, welche einen eigenen Stadtrat haben, der als Bürgermeister oder das an dessen Stelle mit der Führung der Ortspolizei beauftragte Magistratsmitglied von der Stellung eines Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft entbunden ist. In wieviel ausnahmsweise auch in anderen größeren Städten, welche keine Stadträte bilden, der städtische Polizeibehörde von derselben Stellung entbunden werden könne, darüber haben die Minister ihre Entscheidung vorbehalten.

Nach einer der „Pol. Ztg.“ ausgegangen Nachricht aus Warschau ist die Min der Zeit in den Gemeinden Lipiny und Renczeje, Kreis Nowominsk, Gouvernament Warschau, ausgedehnt.

Aus dem Reichsgericht.

(Originalbericht von Dr. Hans Mühl.)

Leipzig, 29. Dec.

Die neue Geschäftsverteilung bei den Civilanten des Reichs-Gerichts. Kürzlich theilten wir die neuen Verfügungen betreffend die Zusammenlegung und des Geschäftsbereiches der Civil- und Strafsachen des Reichs-Gerichts mit. Der Zweck dieser Verfügungen geht in Kürze dahin: die bewährte bisherige Verlegung und Geschäftsverteilung bei den Straftaten unverändert bestehen zu lassen, die Geschäfte der Civilanten dagegen wesentlich anders zu verteilen als bisher. Die Aufgabe der Strafsachen des Reichs-Gerichts kann, trotz ihrer Ueberwindung mit, namentlich hinsichtlich der Reichs-Gerichts und der Reichs-Gerichts, deshalb eine verhältnismäßig leichte und einfache genannt werden, weil dieselben in der Hauptsache heute schon durchaus auf dem Boden des Reichs-Gerichts und Reichs-Gerichtsprozesses erkennen. Die Zeit der Erledigung der letzten Reichs-Gerichts-Verfahren und Callationstagen nach partikularem Strafsprozess ist nahe gekommen. Von da an werden die Straftaten des

Reichs-Gerichts in der Lage sein, nur das Strafsprozessrecht des Reichs anzuwenden. Bei weiterer Entfaltung sich die Aufgabe der Civilanten des Reichs-Gerichts, denn sie liegen nicht bloß einer überreichen partikularen und selbst lokalen Mannigfaltigkeit des materiellen Civilrechts gegenüber, das bekanntlich für das Strafsprozess schon seit vielen Jahren einheitlich geordnet ist, sondern ihnen kommt auch nicht einmal die seit dem 1. Octbr. 1879 in's Leben getretene Einheit des deutschen Civilprozessrechts hinzu. Denn an das Reichs-Gericht ergeben nur in beiden Instanzen Civilsachen. Alle von dem 1. Octbr. d. J. anhängigen Civilsachen sind nach dem partikularen Prozessrecht — von welchem es circa dreißig verschiedene in Deutschland bis 1. Octbr. 1879 gab — aufzutragen. Diese circa dreißig verschiedenen deutschen Prozessrechte hat auch das Reichs-Gericht für die vor dem 1. Octbr. 1879 anhängig gewordenen Sachen, die an das Reichs-Gericht ermahnen, zur Anwendung zu bringen. Ein Satz oder mehr dürfte darüber verzeihen, ehe die letzten Verfügungen des alten Civilprozessrechts vom Reichs-Gericht: obgleich werden können, und das neue einheitliche deutsche Civilprozessrecht ausschließlich die processuelle Basis der Entscheidungen des obersten deutschen Gerichtshofes bilden kann.

Mit diesen Schwierigkeiten ist es gut als möglich abzufinden, und zugleich thut sich die Civilanten an der Reichs-Verlegung über alle jetzt noch vorhandenen materiellen, welche materielle und Patentrecht, Gesellschaften, Urheberrecht, Reichs-Gerichtsrecht, Strafsachen (s. c.) zu bezeichnen. Das ist die Aufgabe der neuen Verlegung über die abgewerkte Vertheilung der Geschäfte an die Civilanten des Reichs-Gerichts. Die bisherige Geschäftsverteilung hat sich einerseits drei Civilanten die feste Anwendung aller vor dem 1. Octbr. bestehenden partikularen Prozessrechte auf, weil der eine dieser Senate alle Wechsel- und Geschäftssachen, zwei andere alle Handelsachen des Reichs abzurufen hatten. Diefem Mangel begegnet die neue Geschäftsverteilung dadurch, daß sie alle Civilanten nach ihrer territorialen Stellung an die verschiedenen Reichs-Gerichten an die einzelnen Civilanten des Reichs-Gerichts vertheilt — also denselben Princip nachgeht, welches bei den Straftaten des Reichs-Gerichts von Anfang an bestand. Dadurch wird es ermöglich, daß die einzelnen Civilanten des Reichs-Gerichts sich immer nur auf einen kleinen Kreis von Civilanten nach ihrer territorialen Stellung an die verschiedenen Reichs-Gerichte einrichten. So wird beispielsweise der 1. Civilant die Sachen beurtheilen, die aus den Oberlandesgerichtsbezirken Berlin, Hamburg, Königsberg, Rostock, Stettin an ihn ermahnen; der zweite wird die Geltungsgebiete des Baderischen, Rheinischen, Saalbüchsen Reichs, der dritte des gemeinen Reichs, der vierte des preuss. Reichs, der fünfte des Rheinischen Reichs, der sechste des Grenzgebietes durch Errichtung eines dritten Hilfsamts, die unmittelbar beauftragt, geführt werden.

Unerreichte dagegen ist mit Recht in der neuen Verlegung die Kompetenz aller Civilanten des Reichs-Gerichts erweitert worden, indem es sich um materielle Reichs-Verlegung über die schon jetzt vorhandenen materiellen Verfügungen des Reichs handelt. Neben alle mit der Civilprozessverlegung betrauten Mitglieder der höchsten Gerichtshofes an der Auslegung der bestehenden bürgerlichen Gesetze des Reichs beteiligt werden, ist die größte Gewähr für eine wissenschaftliche und stetige Rechtsprechung gegeben.

Salle, den 2. Januar.

In der nächsten Stadtvorordnetenversammlung wird, wie üblich bei den nächsten neuen Beschlüssen, welche materielle Rechte betreffen, der Stadtvorordnetenversammlung in Frage kommen. Wie verlautet, ist der bisherige Stadtvorordneten-Vorsteher Herr Justizrat v. Böding aus Gesundheitsrücksichten leider nicht geneigt, den Vorpost wieder zu übernehmen. Für diesen Fall hat man dem Vernehmen nach die Herren Regierungsrath a. D. G. Meißel, Bureau-Director Dr. Schrab, oder Bankier Heide als Nachfolger in Aussicht genommen.

Zu den kirchlichen Wahlen geht uns noch eine zweite Liste von Mitgliedern der Glauchauischen Gemeinde zu, die neben den von der Versammlung in der Hofe aufgestellten von einer mehr positiven Richtung die Union zur Wahl vorgeschlagen werden sollen, und zwar zur Ergänzung des Gemeindekirchenraths die Herren: Dr. Friedl, Director, Dr. Kramer, Gehilfenrath, A. Schmidt, Kantor, vier Gemeindevorsteher die Herren: Aukt. Schlottermeister; Berger, Inspector; Chr. Bergmann, Fabrikbesitzer; Wille, Inspector; H. Elshig, Wäldermeister; J. F. D. Gebhardt, Kaufmann; Ernst, Oberlehrer, Heinrich, Schriftführer; Hoffmann, Schriftführer; Leopold, Lehrer; Richter, Stadtrat a. D.; Otto Weber, Wäldermeister.

Das neue Jahr ist diesmal nicht im Gewande eines jugendlichen Neujahr's, sondern im Gewande eines neuen, ein wenig nützlichen Reichs, hier eingezogen. Aber trotz des fallenden Regens und der höchst ungemüthlichen Feuchtigkeit des Wetters hatten sich doch auf Straßen und Plätzen Menschenmengen angeammelt, um das Neujahr unter freiem Himmel zu begrüßen. Alles mit dem ersten Schläge der zwölften Stunde das feierliche Zusammen der Glöden drohnd, das die Wälder sich wie ein Sanftener brausend unter der Menge vom Warte selbst in die

einfachste der Welt: Die von Gebörgeligkeit heimgeleitete Person nimmt das Holzstückchen zwischen die Zähne, und Derjenige, der sich mit ihr unterhalten will, spricht durch das Elektro-Mikroskop, indem er darauf achtet, daß die Schärfe gespannt bleibt. Dadurch hört nach der Theorie des Erfinders derjenige, der mit dem Ohren nicht zu hören vermag, mit den Händen, in dem Sinne nämlich, daß der Ton durch die Zahnräder und Gehörstücken des Gehörners und durch diesen dem Gehirne mitgeteilt wird. Das Instrument erweist sich nur wirksam, wenn die Taubheit durch Krankheit entstanden oder wenn der Gehörner aus dem gewöhnlichen Wege nicht erreichbar ist. Ist der Nerv selbst gelähmt, dann kann freilich von einer Wirkmacht des Mikroskops nicht die Rede sein. Interessante Versuche sind mit dem Instrument in der Laubmannsamt von Cincinnati gemacht worden. Ein gänzlich taubes farbigen Mädchen, mit dem der Professor aus einer Entfernung von 25 Fuß sprach, wiederholte Wort für Wort Alles, was er ihm sagte. Ein anderes Mädchen, das taubstumme geboren war, gab durch die ihm geläufige Fingersprache zu verstehen, daß es, während der Professor mit ihm sprach, Töne vernahm und daß es einen Unterschied der Intensität und der Antoneation wahrnahm. Da es überhaupt zum ersten Male in seinem Leben einen Ton hörte, konnte es selbstverständlich über den Sinn der vernommenen Laute nichts angeben. — Das Mikroskop scheint zu merkwürdigen Resultaten zu führen, zumal wenn Edison, der auf den besten Wege ist, das Geheimnis des elektrischen Zintens zu enthüllen, sich der Sache demüthigen sollte. Abgesehen von der Blähung des Gehörners, würde es keine Taubheit, und, sofern die Stummheit Folge der Taubheit ist, keine taubstummen Menschen mehr geben, da mit Wiederherstellung des Gehörs sich auch die Sprache wiederherstellen ließe.

Ein Stiefkind unzers Leibes.

Der Stolz des Menschengeschlechtes auf die Erzeugnisse seiner Zeit ist — so weit die Geschichte reicht — wohl immer derselbe gewesen. Mindestens steht unser Jahrhundert an Selbstgenügsamkeit seinen Vorgängern nicht nach. Man staunt ordentlich über die eigene Größe, die es „so herrlich weit gebracht.“ Und doch steht unser Wissen und Können immer noch in den Kinderbahnen, — und doch hängen wir immer noch an Vorurteilen, stehen tief im Aberglauben, trotz Aufklärung und Fortschritt!

Um nur Zweckmäßiges zu bewahren, habe ich ein Stiefkind unter's Hebe hervor, dessen Erziehung vor eben so wissenschaftlich als unvernünftig vernünftigen, — nur, weil es bei unserer Erziehung auch vernachlässigt wurde; gekanntes dem „Genommen“ huldigen.

Oder gibt es einen vernünftigen Grund, weshalb die linke Hand vernünftiger wird: unglücklich, ungeschickt zu bleiben? — Ich weiß, daß unglücklichste Mütter so weit gehen, ihrem Säuglingen die linke zu verbinden, um nur ja nicht die Schwäche zu erleben, einen „Linken“ zu erzielen. Als ob die Ausbildung des einen Gliedes die des andern ausschließt! Wären beide Arme und Hände gleich geübt, gleich kräftig, gleich geschickt, so hätte man stets die Wahl. Bei jeder Verletzung wäre man im Stande entweder beide Hände zu verwenden oder die heranzuziehen, welche — ihrer Natur nach — sich am besten dazu eignet. So würden wir z. B. für gewöhnlich Deutsch mit der Rechten, Gebräuchlich mit der Linken schreiben; aber auch ungeleitet es läßt. Der Instinkt des Kindes macht von vornherein seinen Unterschied im Gebrauch beider Hände; die erziehende Thätigkeit läßt also nur zu verstehen, daß im täglichen Gebrauch eines der Glieder vernachlässigt werde.

Welche große Vorteile der Handarbeiter, der Künstler, ja

selbst der Gelehrte aus der gleichen Thätigkeit beider Hände ziehen könnte, wird kaum abgemindert werden. Den Erben der Zukunft würde ich kein besseres Rezept gegen den Schreibkrampf zu empfehlen. Wie viele andere Arbeiten werden allein mit der Rechten betrieben bis zur Ermattung; worauf eine Pause eintreten muß, nur weil die Linke sie nicht gelernt hat. Am eifrigsten pflegt der Mißverfall der irdischen Erziehungsweise zu Tage zu treten, wenn die Rechte verlegt, vernachlässigt wird oder gar verloren geht. — Wohl ist es leichter fälsch als immer Mensch über die Milder seines trippelhaften Zustandes hinweg, wenn auch die linke Hand von klein an zur Thätigkeit in jeder Arbeit erzogen wäre. — Wohl ist es schwer anzukämpfen gegen die Macht der Gewohnheit, selbst wenn wir sie mißbilligen; kein Reformator vermag über Macht die Volkswitte — mag sie unendlich eine Infitte sein — zu wandeln. Doch ist es jedoch möglich für sich verantwortlich und Altem wird mit weiteren man nicht mehr, daß ein Kind seines Reiches der möglichen Ausbildung entzogen. — Das Haus, die Familie muß mit der praktischen Durchführung beginnen; die Schule vermag erst dann sich zu accomodieren, wenn sie die nötige Vorbereitung vorfindet. Ein Erfolg wäre nur denkbar, wenn beide Geschlechter: Haus und Schule den Grundbaß anerkennen: „Keine Stiefkinder unzers Leibes mehr!“

Das Grandon'sche Indipolion.

Wie aus Cincinnati berichtet wird, hat doleth Professor Grandon einen Apparat oder ein „Indipolion“ erfunden, der mit anderen Vorrichtungen dieses Namens nichts gemein hat. Das Grandon'sche Indipolion besteht aus einem kleinen Elektro-Mikroskop, an dessen Membran in der Mitte eine Schärfe von beliebiger Länge angebracht ist, die überreicht wieder an ein Holzstückchen befestigt ist. Zweck des Apparates ist, sich tauben Personen verständlich zu machen; seine Function ist die

Berlin, 2. Januar, 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

1/2% Preuss. Consol. Anleihe 104.20. Bergisch-Märkische 94.10. Olin-Rindener 144.-. Magdeburg-Salzherrlader 142.-.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 240.-, Mai-Juni 241.-, Roggen: April-Mai 177.-, Mai-Juni 176.-, Hafer: April-Mai 152.-, Mai-Juni 153.50.

Geld-, Renten- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 31. Dec. Weizen 100 Rgr. 23.20-23.40 Rgr. Roggen 17.60-17.80 Rgr. Hafer 15.40-15.60 Rgr. Weizen 100 Rgr. 5.50-6.50 Rgr.

Raffinirtes, Type weiß, loco 19 1/2 ba. und Dr., (v. Jan. 20 V.

Vredigt-Anzeigen.

Am Sonntag nach Neujahr, den 4. Jan., predigen: Zu 11 U. 9. Kranen: Vorm. 10 Uhr Sup. Hörer. Nachm. 2 Uhr Kinder Gottesdienst.

Kinder-Gottesdienst. Freier Zutritt für Jedermann.

Nachrichten des Standesamtes Halle vom 31. December. Aufgebote: Der Handarbeiter S. Große und M. Schröder (Unterberg 12).

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Kaufmann Edmund Bunge in Bitterfeld, jetzt zu dessen Konkursmassen gehörigen, im folgenden Grundbuche Band XIV. Blatt 557 eingetragenen Grundstücke:

- 1. Plan Nr. 724, Gemarkung Bitterfeld, Grundsteuerunterrolle 447, Gartenblatt 9, Flächeninhalt 3227/8 QM mit 0,55/100 Zehntel-Steuertrag und Flächeninhalt 3317/8, 23 Rr. 50 QM.

Königl. Preuss. Amtsgericht. I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter. Ritter.

Merkfurterstraße 10.

ist eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, zu verm. u. 1. April zu beziehen.

Gr. Steinstr. Nr. 11.

ist eine bequem eingerichtete herrschaftliche Wohnung, aus 7 Zimmern, 2 Kammern, Küche, nebst Zubehör, bestehend, zu verm. u. 1. April 1880 zu beziehen.

A. Krantz.

3 anständ. Wohnungen, jede 2 St., 1 Kammer, Küche nebst Zubeh., dazw. im Seitengebäude, Stuben, K. u. R. zu vermieten und Oeffen zu beziehen.

Marienstraße 6.

ist die Courtenrain-Wohnung zum 1. April c. zu vermieten.

Bernburgerstraße Nr. 13.

ist die Vielerde, 3 St., 3 K., mit Zubeh., zu vermieten u. sof. od. später zu bez.

Ein Laden.

ist ein kleiner Laden nahe am Markt, gr. Klausstraße 5, ist zum 1. April d. J. zu vermieten.

Zu vermieten.

2 St., 1 K. und Zubeh., II. Etage, Güterstraße 6. Mann.

Ein Haus.

ist ein Haus, für einen Schneider passend, zu verkaufen. Näheres unter D. 4 in der Exped. d. Blg.

Ein Haus in Halle a/S.

ist ein Haus in Halle a/S., Wohn- u. Schöne, Stallung f. 10 Pferde, 4 Korneu-Gärten, Wasserleitung, passend für Gärtner, Fabrikanlage etc., ist für den billigen Preis von 11500 Thlr. sofort zu verkaufen. Off. D. 7131 bef. J. Barck & Co., Halle a/S.

Ein Haus mit Laden.

ist ein Haus mit Laden, in welchem ein Handelsgeschäft betrieben wird, sofort zu verkaufen. Zu erfragen Steinweg Nr. 261 in Querfurt.

Ein Haus mit Laden.

ist ein Haus mit Laden, in welchem ein Handelsgeschäft betrieben wird, sofort zu verkaufen. Zu erfragen Steinweg Nr. 261 in Querfurt.

Ein Haus mit Laden.

ist ein Haus mit Laden, in welchem ein Handelsgeschäft betrieben wird, sofort zu verkaufen. Zu erfragen Steinweg Nr. 261 in Querfurt.

einem Lehrling.

Rudolf Mosse, Halle a/S.

einem Lehrling.

Rudolf Mosse, Halle a/S.

einem Lehrling.

Rudolf Mosse, Halle a/S.

einem Lehrling.

Rudolf Mosse, Halle a/S.

einem Lehrling.

Rudolf Mosse, Halle a/S.

einem Lehrling.

Rudolf Mosse, Halle a/S.

einem Lehrling.

Rudolf Mosse, Halle a/S.

einem Lehrling.

Rudolf Mosse, Halle a/S.

einem Lehrling.

Rudolf Mosse, Halle a/S.

einem Lehrling.

Rudolf Mosse, Halle a/S.

einem Lehrling.

Rudolf Mosse, Halle a/S.

einem Lehrling.

Rudolf Mosse, Halle a/S.

einem Lehrling.

Rudolf Mosse, Halle a/S.

einem Lehrling.

Rudolf Mosse, Halle a/S.

einem Lehrling.

Rudolf Mosse, Halle a/S.

einem Lehrling.

Rudolf Mosse, Halle a/S.

einem Lehrling.

Rudolf Mosse, Halle a/S.

einem Lehrling.

Rudolf Mosse, Halle a/S.

einem Lehrling.

Rudolf Mosse, Halle a/S.

Hierdurch erlauben wir uns ergeben mitzutheilen, dass wir mit heutigem Tage die Leihbibliothek und Zeitschriften-Expedition des Herrn C. Steinberg hier, Barfüßerstrasse 10, übernehmen und unter unserer Firma:

Gebr. Zorn

(früher C. Steinberg)

in der bisherigen Weise fortführen werden. Wir bitten uns mit demselben Vertrauen zu beehren, welches unsern hiesigen Vorgänger genossen und versprechen in jeder Weise eoulante und prompte Bedienung.

Die Leihbibliothek vervollständigen wir durch die Anschaffung einer grossen Anzahl neuer Werke und werden wir das Erscheinen eines Nachtrages zum Hauptcatalog in Kürze kundgeben. Unser Unternehmen einem geneigten Wohlwollen und bitten um recht fleissige Benutzung unseres Instituts.

Gebr. Zorn

(früher C. Steinberg)
Barfüßerstrasse Nr. 10.

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten Publikum hiermit zur Anzeige, dass ich den heutigen Tage meine Glaserwerkstatt von Schüßengasse Nr. 1 nach Mittelstraße Nr. 3 verlegt habe. Zugleich empfiehlt sich Unterzeichneter zu allen in sein Fach schlagenden Bauarbeiten. Reparaturen, sowie Einrahmung von Bildern und Spiegeln werden prompt und billig ausgeführt.

Fr. Mende, Glasermeister.

Fröbel'scher Kindergarten,

Barfüßerstraße 16.

Den geehrten Eltern zur gefälligen Nachricht, daß der Kindergarten Montag den 5. Januar wieder beginnt. Aufnahme 2-6jähriger Knaben und Mädchen jederselt.

Lina Sellheim.

Harzer Königs-Brunnen,

bestes sulfataures Mineralwasser, von medicinischen Autoritäten (H. v. Herr Dr. Kunze) in allen den Krankheitszuständen, in welchen das entsoude Wasser angezeigt ist, auf's Bestimmte empfohlen, vom Publikum als bestes, erfrischendes und blutstärkendes Getränk anerkannt, hat sich in Folge seiner guten Eigenschaften überall, hauptsächlich hier und hierher leicht Eingang verschafft, ohne überflüssige Werthpapiere und faule Redereien.

Der Königs-Brunnen empfiehlt sich selbst. Ich halte es deshalb unter meiner Würde, auf die von Beleidigungen strotzende, vielerlei Dummheiten folgende Sauerbrunnen-Annonce Etwas zu erwidern.

Gastwirth Rud. Hoffmann,

Heine Ulrichsstraße 35.

Alleiniger Vertreter für Halle a/S. und Umgegend von Harzer Königs-Brunnen.

Säcke, Plauen und Pferdedecken

Strohjacke mit Rissen

sowie wenig gebrauchte Säcke offerirt
Neue Promenade 9.

Sonnabend frischen Seedorf, Vid. 20 Pfg.,

Ed. Schulze's Wwe., Leipz. Str. 21.

Frisches Fleisch und Donnwild, Rebhuhn, Rebhuhn, frischen Schellfisch, empfiehlt
Ferd. Rummel & Co.

Rapsilber's Restaurant, Frankenkstraße 5.

Heute Sonnabend Frisch 9 Uhr Mitt. den 3. Januar großes Schlachtfest. Fleisch, Abd. Suppe u. verschiedene Wurst, wozu Fremde und Gönner ergebenst einladet.



Achte die volle Wirksamkeit der Coca-Pflanze entfaltend, (Behandlung über ihre Anwendung gegen Brust- und Lungenleiden (Pillen Nr. I), Unterleibskrankheiten (Pillen Nr. II) und Nervenleiden aller Art, Schwächen etc. (Pillen Nr. III) Arano gratis stets vorräthig: Mainz: Mohren-Apotheke, Halle a/S. D. Jäger-Apoth. ren-Apotheke, Halle a/S. D. Bieler, Blumen-Apotheke, Blumenstrasse 78. Frankenhäuser i/H. W. Münchhoff, Stadt-Apotheke.

Montag

haben feine fette und große magere Land-schweine zum Verkauf im „Gasthof zum gold. Hahn“ in Halle.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schenke, auf dem Unterforste Böhlen sollen am Montag den 12. Januar Vormittags 10 Uhr aus der Holzlotterie circa 12 Raritäten Reifig, 100 Reifern mit 96 Stm, aus Sagen 55 (gegen 20 Uhr) circa 200 Reifern mit 170 Stm öffentlich veräußert werden. Kaufwillige wollen sich zur oben-erwähnten Zeit im Sagen 67 auf der Gasse von Böhlen einfinden und von dem näheren Bedingungen am Ort und Stelle sich unterrichten. Schenke, am 1. Januar 1880. Königl. Oberförsterei.

Ein Haus mit Garten in der Nähe des Gumnahms und landwirthschaftlichen Fortbaus ist zu vermieten und am 1. April zu beziehen. Auskunft erteilt Herr Wirthschafter Knäuper, Coblenzstraße 28, 1. Eine Wohnung zu verm. n. 1. April u. bez. Gleichzeitige, Adolfsstr. 3.

Zur Fleischer.

In einer Stadt des Mansfelder Gebirgskreises v. ca. 2000 Einw., wo wegen Erweiterung des Bergbaues ein steter Zuwachs von Arbeitern stattfindet, ist ein Hausgrundstück, welches nicht nur wegen der dril. Verhältnisse als auch wegen der vorzögl. Lage zur Einrichtung einer Fleischerei sich eignet, s. 1. April 1880 ganz oder getrennt mit nur ger. Anlage mit annehmbl. Bedingn. zu verpachten. Ist das Nähere D. Herz. Anst. unter G. 3232 in der Anz.-Exp. v. H. Graese, gr. Märkerstr. 7, zu erfahren.

Zu verkaufen

eine rentable Ziegelfabrik in Thüringen, mit ausreichendem Holzlager und in der Nähe zweier Eisenbahnhöfen gelegen. Auch ist der Ziegler bereit, sich an dem Betriebe derselben zu beteiligen. Off. Offerten unter H. 3175 an die Annonc.-Exp. von H. Hansenstein & Vogler in Göttingen.

Harzer Sauerbrunnen

Grauhof bei Goslar.

In der Beilage zu Nr. 273 dieser Zeitung finde ich eine mit eifrigem Fleiß gesammelte Anpreisung des hies. Jos. Harzer Königsbrunnen, welcher der Gönner Herr Hoffmann durch unangebrachte Bemerkungen über meine Sauerbrunnen erködigen Eindruck verschaffen zu wollen scheint. In die hiesigen Localitäten wohnt es Niemand, der nicht die Verhältnisse des Brunnen zu kennen, weil hier Jeder mich und meine Quelle kennt und auch wohl den Jos. Harzer Königsbrunnen, welcher weder ein Sauerbrunnen noch überhaupt ein Mineralwasser genannt werden kann, weil er nach der von dem Besizer veröffentlichten Analyse auf 100,000 Th. nur ca. 14 Th. feste Bestandtheile enthält, von denen 11 Th. Kalifolge sind und nicht eine Spur von freier Kohlensäure darin enthalten ist. Das Wasser ist nicht nur von natürlichen Quellen entnommen, welche einfach kalihaltige Brunnenwasser liefert, in Höhlen in die Stadt transportirt und hier mit Kohlensäure imdampft, während das der Stadt durch die Central-Wasserleitung geleitetes Wasser hygienisch viel bessere Eigenschaften hat. Auf der Etiquette wird der Name eines vor vier Jahren verstorbenen hiesigen angesehenen Arztes mikbraucht. Eine Unwahrheit ist, daß mein Sauerbrunnen aus dem Schlamme des Hochsieds emanirt, da in dem 90 Meter tiefen Bohrloch absolut kein Schlamm enthalten und dieses selbst mit reinen Nöbren ausgefüllt ist. Eine Unwahrheit ist ferner, daß den Wächtern Grauhofs das Wasser am Orte zu trinken eines ist und während mein Sauerbrunnen angewiesen ist, jedem anhängigen und höchst darum nachjüngenden Menschen den Eintritt in das ganze Establishment zu gestatten.

Dieses zur Steuer der Wahrheit. Dr. Sager, Sanitätsrath in Goslar.

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen der Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, welche, da in den Heilkräften gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in plombrirten Schachteln mit Controlstreifen vorräthig in Halle bei Apotheker M. Thamm, Apotheker A. Kolbe, Apotheker M. Waltsch, n. d. bei Heilmoldt & Co. Engroslager.

Engrosversandt: Magazin d. Emser Felsenquellen in Gölz.

Fastenbrägelu

von Sonnabend den 3. Januar an, 2 Mal täglich frisch, in der Bäckerei Alter Markt Nr. 4. Otto Georgi.

Von Sonntag ab täglich

frische Fastenbrägelu in der Bäckerei von F. Bauer, Stiebigkeit.

Fastenbrägelu

von heute ab täglich zweimal frisch bei C. Gleislering.

Eine Saug-Schlauchpumpe

mit Zubehör, den Anforderungen der Bundes-Feuer-Societät des Feuerlösch-Sachien entsprechend angefertigt (Saughöhe 8 Meter Höhe, Waflerichte des Wasserhahns 22 Meter, Bedienung 12 Mann), ist preiswerth zu verkaufen. Photographie eventl. Probeversuche werden auf Wunsch gern erteilt.

Zur Verhütung des Gefrierens bei Spritze sowie des Schmelzens im Winter, ist die praktische Anwendung eines einfachen Heizapparates vorgehen und zulässig. Bei Reflexion Näheres durch E. Blossfeldt in Zangerhausen.

Nicht nur jedem Kranken,

sondern auch allen Gesunden, besonders aber allen sorgsam Familienvätern kann die folgende Heilmittelstellung der Brodbrühe: Watiss, als ein Heilmittel nicht bloß zu empfehlen werden. Nichter Betrug-Anstalt in Leipzig besendet dies für alle Leiden den sehr wichtigen und nützlichen Buch „Watiss u. Brod“ nach allen Orten.

Ein bewährtes Mittel gegen das

Bettwässen

bei Kindern besendet franco in ganz Deutschland gegen Nachnahme v. M. C. R. Kuthardt in Radebeul (Schweiz).

Wetterbeobachtung den 31. Decbr. mittig. Thermometer: Temperatur 29 R. Wärme: Wolken vorhanden in der 1., 2. und 3. Schicht; Strömung vertheilt. 1. und 2. Schicht Nordwest, schnell. 3. Schicht Südwest, möglich. Bestimmung jammliche Schichten West. Voraussichtlich an demselben Tag die nächsten Tage das veränderliche Wetter noch anbauender ist, theils mit Regen und Schneeflocken, wie auch Windstöße von West und Temperatur zeitweilig 60 R. Wärme erzieht. F. W. Stannebeln.

Herrenstiefel,

früherer Preis 13 1/2, jetzt 8 1/2 bis 10 1/2. Damenstiefel, früherer Preis 11 1/2, jetzt 6 1/2. Herren-Hauschuhe mit kleinen Fehlern und starken Handföhen nur 2 1/2, empfiehlt

T. Rosenthal,

Rathhausgasse 16.

Extra frischen Dorich

empfehlend

A. Brandt, Schmeerkr.

Extra frisch Seedorf

Bretschneider & Schumann, kleine Steinstraße

Brustbonbon,

den Stollwercker'schen gleich, nur in obenbenannten veräußert und dabei 30 % billiger, empfiehlt als bestes Saugmittel bei catarrhischen Affekten des Mundes 1/2 Wafl täglich frisch bei H. Schlack.

Schinken,

circa 10 Pfd. pr. Stück, schön, hart geräuchert, triebener, pr. Pfd. 20 Pfg., bei Ferd. Wiedero, am Markt.

Ein Paar fast neue Gussstahlbau-toben billig zu verkaufen. Näher in der Exped. d. Bl. 11

Ein Pianino,

noch wohl erhalten, 18 1/2, 1 Zr. Eine Dampfmaschine (Sperdick) mit liegendem Kessel, eine Vertical-Schmähmaschine und eine Transmissionsmaschine, ca. 14 Meter lang, mit Nennleistung von 100 Pfd. zu verkaufen. Zu erfahren Schüßengasse 6, part.

Gut erhaltene Singer-Nähmaschine ist wegen Umzug billig zu verkaufen. Zu erl. in der Exped. d. Bl. 13

Sophas, Matrassen mit polirt. Bettst., fische u. Kleiderhänder etc. alles sehr billig Kleinstückverf. 16.

Allen Schweinefleisch kann ich bei vorerwähnten Fällen die Ehrer Erzherrn-Verdauungs-Anstalt von G. Börner & Uhlmann, zunächst über obererordentlich competenten Beurteilung bei Erzherrnschicken auf das Bestimmte empfehlen. D. p. p. n. den 29. December 1879. Heinhöhl.

Nämen bei Umsügen mit einem Werd wird billig befragt. Lindenstraße Nr. 6, 1.

Eine Vacciniermaschine wird gesucht. Offerten mit G. 4 an H. Graese, gr. Märkerstr. 7, erbeten

2 Kleidersecretäre, 1 Kleiderschrank, einige Bettst., wegzugeh. sehr billig zu verkaufen. Zu erl. Heilstraße 1, 1.

Stühle, Tisch, Bettst., Kleiderschrank Komode verb. bill. Kleiner Schlemm 10.

Ein sehr schönes Billard, neu bezogen, verkauft billig. Alter Markt Nr. 13.

Ein fast neues Pianino von vorzüglichem Ton ist billig zu verkaufen. Barfüßerstraße 6 b.

Interessanten laut Wuchererstr. 34, 1.

Ein gold Medaillon ist von der besten Brauhausgasse bis nach der Zeitgeigerstraße verloren gegangen. Der Besizer findet sich wieder, dasselbe gegen Belohnung Leipzigerstraße 8 im Laden abzugeben.

Verloren ein Medaillon mit Photographie im Beltsche oder auf dem Wege von da bis zur Zeitgeigerstraße 14. Gegen sehr gute Belohnung sofort erbeten. Oberglauha 13, 2. Zr.

Gefunden ein Hebräischer. Abzugeben Oberglauha 13, 2. Zr.

2 große Hofhunde,

ein langgestreckter grauer und ein schwarzer und weißgefleckter, sind erlaufen und werden dieselben gegen gute Belohnung zurück erbeten. Eichendorferstraße 64.

Ein grau und gelber Hund zug. Gegen 3 Mark zu verkaufen. Göttingerstr. 64. Weidmann'scher Hund zug. Sommergasse 8.

Eine Weinhandlung in

Vertreter

für die Stadt Frankfurt a/M. sucht einen tüchtigen Vertreter für Halle u. Umgegend gegen hohe Provision. Offerten mit R. 1. 9661 befördert Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

Gobelstühle sehr vorzüglich bei

Welse, II. Ulrichsstraße 26.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 3. Januar 1880 4. Vorstellung im III. Abonnement. Der große Wohlthäter. Volksheld mit Gesang in 6 Bildern von Bülow. Auff. von Blal.

Im Saale des „Kronprinz“, Sonnabend d. 3. Januar 1880 Abends 8 Uhr

13. Concert

des Orchestermusikvereins.

Lachner, Suite Emoll - Cherubini, Oav. Lodoika, - Lobe, Oavertüre. - Thomas, Entre-Acte a. Mignon, - Auber, Oav. Stumme.

Fügner's Restaurant,

6. Schulberg 6. Sonnabend Abend: Schweinefleisch u. Sauertraut, Meerrettig u. Röhren. Reichhaltiges Bier ff. Acht Bayrisch, a. Seidel 20 ct.

Grüne Tanne, Zöberitz.

Sonntag den 4. ds. Tanzergnügen, wozu einladet Fr. Schulze.

Kaspar-Theater

im „Kühlen Brunnen“. Gute Sonnabend eine große Kinder-Vorstellung. Antona 4 Uhr.

Nesse's Restaurant, Poststr.

Heute Sonnabend Schlachtfest.

Geese's Restauration.

Heute Sonnabend Schlachtfest.

Bürgerverein

Stadt. Interessen. Sonnabend Abends 8 Uhr Sitzung im „Kühlen Brunnen“.

Städtische Feuerweh.

Außerord. Sitzung der Officiere Sonnabend den 3. d. M. Abds. 6 Uhr. Halle, den 1. Januar 1880. Der Feuerdirector. Alb. Zabel sen.

1. Jahrsbericht

Abends 8 1/2 Uhr Uebung im „Rechtsbau“. Der Vorstand.

Turnverein „Friesen"

Mittwoch u. Sonnabend Turnübungen in „Zieme's Garten“. Der Vorstand.

Gärtner-Verein.

Sonnabend den 3. Jan. Abends 7 Uhr Generalversammlung. Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Beschließene Anträge: a) Främierung von Mitgliedsarbeiten. b) Veränderung der Beiträge. c) Vorklage. d) Andere Entscheidung der Vereinsabende. e) Rechnungslegung. f) Vorstandswahl.

Die Volkstüche

besteht sich Rathhausg. 7 im Hofe. Waren für die ganze Borsion a. 25 ct. für die halbe a. 13 ct., werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Pl. u. n. n., Geißstraße u. Scharrngasse-Gde. und bei Herrn Wellson, Kleinmühlendamm 10 verkauft.

Familien-Nachrichten.

Sophie Mucke, Friedrich Becke, Verlobt.

Halberstadt. Halle a/S. Heute morgen wurde uns ein Sohn geboren. Schafstedt, den 1. Januar 1880. Jul. Hässler u. Frau.